

Startseite > Lokales > Osnabrück > Lokviertel Osnabrück: Pro Urban plant zwei Wohnprojekt

Gespräch mit Nane Nordsiek

„Wollen noch dieses Jahr starten“: Pro Urban will im Lokviertel Osnabrück Wohnungen bauen

Von Eva Marie Stegmann | 08.07.2026, 05:50 Uhr



Pro Urban-Vorständin Nane Nordsiek im Lokviertel. Hier will das Meppener Unternehmen zwei Projekte realisieren.

FOTO: SEBASTIAN DANNENBERG

In Osnabrücks Lokviertel rücken nach den Bombenräumungen nun Baupläne in den Fokus. Das Meppener Unternehmen Pro Urban kündigt zwei Wohnprojekte an. Im Gespräch erklärt Vorständin Nane Nordsiek, was genau Pro Urban vorhat, warum Osnabrück reizvoll ist – und wie es mit dem Restaurant Anouki weitergeht.

Das Osnabrücker Lokviertel: Bislang assoziiert das Gros der Stadt den Namen vor allem mit Bombenräumungen. Doch das wird sich bald ändern, wenn die ersten Baubagger anrollen. Nach der Weiche eG und Fox Living gibt es jetzt weitere Neuigkeiten von Investoren, die in Osnabrücks neuem Stadtteil bauen wollen: Das Meppener Unternehmen Pro Urban will gleich zwei Projekte umsetzen.

LESEN SIE AUCH

**Veranstaltung mit Polizei und Gewerbe
Waffenverbot in der gesamten Osnabrücker Innenstadt? CDU diskutiert neue Ideen**



**Ärger im Rat über Ferienwohnungen
Airbnb statt Wohnraum:
Osnabrück soll gegen Zweckentfremdung vorgehen**



Nächster Halt für Pro Urban in Osnabrück: Lokviertel

Die familiengeführte Aktiengesellschaft hat sich auf

Entwicklung, Bau und Vertrieb von Konzeptimmobilien spezialisiert. Pro Urban ist in Osnabrück keine Unbekannte: Sie steht hinter der Appartementanlage für Senioren, Studenten und Berufstätige in der Möserstraße.

Lesen Sie auch: [Hamburger Fox Living baut für junge Leute in Osnabrück](#)

Wir haben Pro-Urban-Vorständin Nane Nordsiek und die leitende Architektin Katharina Kathmann zum Gespräch getroffen, los ging es auf der Baustelle, danach in das momentan geschlossene Restaurant Anouki im Erdgeschoss in der Möserstraße.

Frau Nordsiek, Pro Urban gehört zu den ersten Investoren, die ganz offiziell ihre Beteiligung im Lokviertel verkünden. Gleich zwei Projekte. Was genau ist geplant?

Ja, wir haben uns zwei Parzellen vertraglich reservieren lassen. In Gesprächen sind wir schon länger, und jetzt kann es hoffentlich noch dieses Jahr endlich losgehen. Wir stehen in den Startlöchern. Wir wollen 70 Millionen Euro investieren, für ein kleineres und ein größeres Projekt. Im größeren wollen wir etwa unter unserer Marke „modern apartment“ 200 Mikroappartements für Studenten und Berufstätige schaffen, ähnlich wie in der Möserstraße. Wir werden aber etwas größer, die Appartements werden zwischen 30 und 60 Quadratmetern groß. Dazu kommen eventuell Penthäuser im Staffelgeschoss – da planen wir gerade noch.

Also wie in der Möserstraße, nur ohne Seniorenwohnen?

Genau. Wir haben die Lehren aus der Möserstraße mitgenommen. Nämlich, dass möblierte Mikroappartements mit All-inclusive-Miete stark nachgefragt sind. Dazu Eingangsfoyer und Begegnungsräume, das funktioniert gut. In der Möserstraße waren die 172 Business-Appartements innerhalb kürzester Zeit voll belegt. Beim Seniorenwohnen sieht das anders aus, das dauert aufgrund der Zielgruppe einfach länger. Wir haben uns aber keineswegs von dem Thema Pflege verabschiedet, setzen momentan ein Projekt mit pflegerischer Nutzung in Lotte um. Doch im Lokviertel ist unser Fokus ein anderer.



Jetzt abonnieren:

Kulturbeutel – so geht Freizeit in Osnabrück und Umgebung

Feste, Konzerte, Kino, Comedy, Lesungen, Ausstellungen – die Liste der Freizeitangebote in Osnabrück und Umgebung ist lang. Damit Sie den Überblick behalten, gibt es mittwochs unseren Veranstaltungsnewsletter "Kulturbeutel".

fx.ost@t-online.de

Jetzt kostenlos abonnieren

Mit Klick auf den Button bestellen Sie den kostenlosen Newsletter. Mit der Bestellung stimmen Sie den [Datenschutzhinweisen](#) zu

100 Zweierappartements für Studenten, verteilt auf sieben Geschosse

Lesen Sie auch: [„Wie im Design-Hotel!“: Apartmentanlage Möserstraße in Osnabrück ist eröffnet](#)



Nane Nordsiek (rechts) und Katharina Kathmann im Lokviertel. Bald sollen hier zwei Pro-Urban-Projekte wachsen. FOTO: SEBASTIAN DANNENBERG

Wie wird das zweite Objekt aussehen?

Das geht in die Höhe, es wird ein Siebengeschosser mit rund 100 Zweierappartements, ein WG-Konzept. Denn eine Miete von 600 bis 900 Euro möbliert ist für Studenten oft zu teuer. In den Zweier-WGs teilen sie sich eine gemeinsame Wohnküche und ein Bad. Mit dem geringeren Mietpreis holen wir viele ab, gerade auch Mädels, die oft ungern allein wohnen möchten. Wir versuchen – inklusive

Strom, aller Nebenkosten, W-Lan – bei rund 500 Euro pro Person zu bleiben. Wir haben bereits einen Namen dafür: Flatfor2.

Wann rechnen Sie mit der Fertigstellung?

Wir beginnen mit dem größeren Projekt und kalkulieren mit einer Bauzeit von höchstens drei Jahren. Wenn es nach uns geht, könnten wir sofort starten. Die Vision hatten wir schon länger, sind schon lange im Gespräch mit Stadt und der Lokviertel OS GmbH. Ein bisschen scharren wir schon mit den Hufen. *lacht*

Lesen Sie auch: [Restaurant Anouki verabschiedet sich aus Osnabrück](#)

Was waren die ausschlaggebenden Gründe, beim Lokviertel mitmachen zu wollen?

Die Vision Lokviertel ist ein bisschen wie im Bilderbuch. Ein grünes, modernes Quartier, das alles bietet: Gemeinschaft, Infrastruktur, Gastronomie, Geschäfte, Arbeitsplätze. Man kann es verlassen, muss aber nicht, um seinen Alltag zu organisieren. Doch es liegt auch an Osnabrück selbst. Aus der Erfahrung in der Möserstraße haben wir mitgenommen: Hier funktioniert es, die Zusammenarbeit mit allen Akteuren, auch der Stadt und der Politik, ist sehr gut, unkompliziert. Das ist ein großes Pfund, mit dem Osnabrück punkten kann. Auch deshalb wollen wir zudem eine Zweigstelle in der Innenstadt eröffnen.

Erzählen Sie mehr ...

Ja, eine Niederlassung mit etwa sechs bis acht Angestellten. So, dass wir innerstädtisch wahrnehmbar sind. Interessierte können so einfach bei uns vorbeilaufen, um sich zu informieren. Wir werden die Wohnungen im vermieteten Zustand wieder einzeln vermarkten. Für unsere neue Zweigstelle suchen wir übrigens noch personelle Verstärkung für die Bereiche Architektur, Bauleitung und TGA (*Haustechnik*).

Wird das Restaurant im Erdgeschoss der Möserstraße wieder eröffnen?

Das Anouki, nein. Wir sind auf der Suche nach einer geeigneten Nachnutzung. Die Räume sind wunderschön, hell und toll eingerichtet, es wäre jammerschade, wenn es noch länger leer steht. Manchmal klappen Konzepte nicht so, wie man es sich zu Beginn erträumt hat. Das ist okay. Dann gilt es, aufzustehen und weiterzumachen.

frag **noz**



[Was passiert in Osnabrück?](#)

[Aktuelle Polizeimeldungen](#)

[Welche Baustellen gibt es aktuell?](#)

Empfehlungen aus der Redaktion



[DWD ordnet ein Jörg Kachelmann](#)



[Debatte um erweiterte Öffnungszeiten](#)



[Vanessa Gattung hat weiteren Herausforderer](#)

**warnt vor
„katastrophalem“
Sommer: Was an
der Prognose
dran ist**

*Einkaufen
am
Sonntag:
Unsere
Nachbarn
shoppen
schon,
wir
streiten
noch*



**Papenburg:
Vierter Kandidat
für die
Bürgermeisterwahl
2026**



**Unfall auf
Privatgelände**

**88-Jähriger in
Meppen mit
Aufsitzmäher
tödlich
verunglückt**



**Abschied nach 43
Jahren**

**Lorup: Warum
Franz Wichmann
aus Sögel der
EZG Hümmling
trotz Rente treu
bleibt**



**Die Lokalkolumne in
und um Osnabrück**

*Nach langem
Kampf mit der
Krankenkasse:
Osnabrücker
Familie feiert
„Malta“*

**Neues Angebot für
Radfahrer**

**Fastabend-Route
rund um Langen:
Wie Bürger mit
sieben**

**Gericht enthüllt
„Maskenmann“:
So lange muss
der
Kindermörder
Martin N.**

**Vorfahrt missachtet?
Polizei
Papenburg sucht
nach tödlichem
Unfall vom
Wochenende**